

Seitenemporen im N. und S. in drei Teile geteilt. Der Mittelteil mit einem Klostergewölbe und Freskomalerei über stukkiierten Kappen; Einbringung der Bundeslade durch König David. 1768 von J. Bergl gemalt (Fig. 495; s. Übersicht).

Fig. 495.



Fig. 496 Dreieichen, Pfarrkirche, Deckenfresko von J. Hauzinger im Chor (S. 430)

Die Seitenemporen ruhen auf einem Tonnengewölbe, das mit Stichkappen und von Gurten — Richtung O.—W. — eingefasst ist; die Gurten gehen in Pilaster über. Die Brüstungsmauern glatt. Die obere Emporen von Pilastern eingefasst, vom Kranzgesimse ganz umlaufen, sonst wie die Mittelkapellen. An

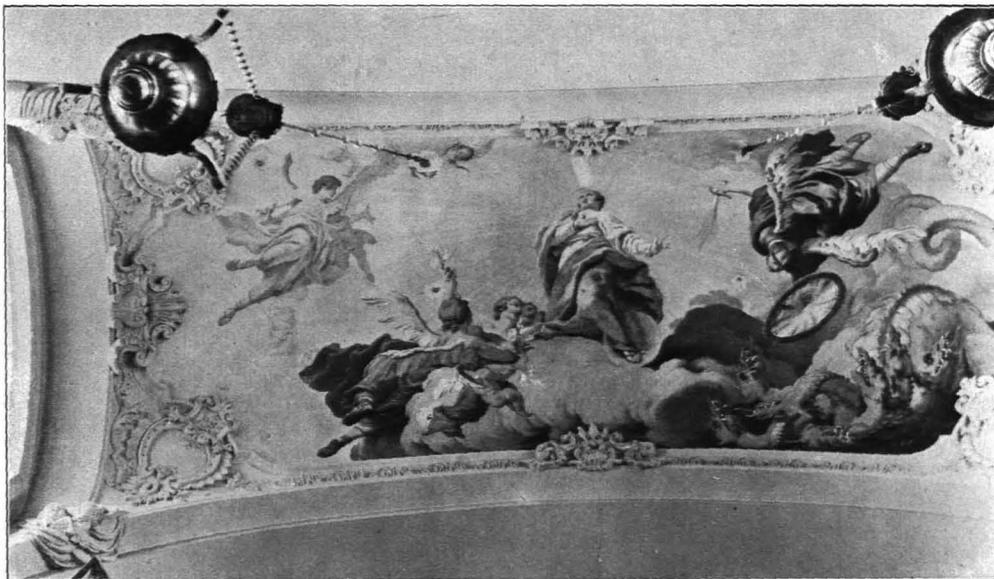


Fig. 497 Dreieichen, Pfarrkirche, Deckenfresko von J. Hauzinger im Chor (S. 430)

der Außenwand je eine rechteckige Tür in Segmentbogennische, darüber hohes Fenster mit Rundbogenabschluß, über dem Kranzgesimse kurzes Breitfenster mit Segmentbogenabschluß. Das westliche Travee im Mittelteil gedeckt wie das vorige; Freskomalerei über Stukko wie oben, Aufstellung der Bundeslade im Tempel. Bezeichnet: *J. Bergl pinxit.*